



© Foto: FMI

26.10.2020

Ausblick 2030: Chancen im Neubau und Bestand

Mit Aufstockung und Dachausbau mehr Wohnraum schaffen, Baubestand schützen und effizienter nutzen mit Mineralwolle

Dr. Thomas Tenzler, Geschäftsführer des FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V. (FMI) im Gespräch mit Melita Tuschinski, Dipl.-Ing.UT, GEG-info.de

Kurzinfo

Während sich die Welt rasant verändert, sehen wir in unseren Städten Bäume und Gebäude, die teils seit Jahrhunderten jeden Wandel geduldig vorbeiziehen lassen und im jeweils Neuen ihre alte Identität fortsetzen. Dies weiterhin zu erhalten und gleichzeitig mehr Wohnraum zu schaffen bleibt auch eine dringliche Herausforderung für die Bundesregierung und ein noch nicht eingelöstes Versprechen für diese Legislaturperiode.

Zukunftsaufgaben

Wie können wir heute und morgen dafür sorgen, dass die angesprochenen positiven Aspekte sowohl für uns als auch für die nächsten Generationen erhalten bleiben?

Dr. Tenzler: Damit die altgewachsene und einzigartige Stadtstruktur auch zukünftig überdauert, müssen wir unsere Bauten und Stadtviertel pflegen und fit machen, damit sie mit dem Klimawandel, mit Lärm- und Luftemissionen sowie demografischen Veränderungen weiterhin gut umgehen können.

Sicheren Wohnraum schaffen

Und wie können wir parallel dazu auch die Wohnungsnot in Städten mindern?

Eine praktische Lösung wäre der Ausbau der Dachräume in Bestandsbauten, wenn die Gegebenheiten dies erlauben. Dabei bietet die Aufsparrendämmung mit Mineralwolle, also Glaswolle oder Steinwolle, ein schnelles und unkompliziertes Dämmverfahren. Sie schützt das gesamte Tragwerk, besonders jenes aus Holz, vor thermischen Einflüssen und Feuchtigkeit. Auch gegen Brandüberschläge in engen Stadtgefügen sind Dächer mit einer äußeren Dämmhülle aus Mineralwolle bestens geschützt.

Lärmschutz gewährleisten

Nun sind Städte, insbesondere Innenstädte, für ihren Straßenlärm bekannt. Wie kann man dieses Problem effizient lösen?

Der richtige Lärmschutz garantiert viel Ruhe auch in innerstädtischen und verkehrsreichen Lagen. Dieser lässt sich mit einer Aufsparrendämmung aus Mineralwolle schallbrückenfrei durchführen. Unter einem so gedämmten Dach wohnt es sich also sehr komfortabel, ruhig und großzügig. Denn die von außen angebrachte Aufsparrendämmung erweitert den Dachraum im Hausinneren auf seine

maximal mögliche Größe. Beim Dach eines Neubaus beispielsweise spricht also alles für eine Aufsparrendämmung mit Mineralwolle.

Dachräume
ausbauen

Und wie sieht es bei Bestandsbauten in Städten und Ballungsräumen aus?

In immer mehr deutschen Städten und Ballungsräumen wird der Umbau ungenutzter Dachräume zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum zunehmend wichtiger. Eine Aufsparrendämmung aus Mineralwolle macht eine Nachverdichtung älterer Gebäude einfach und wirtschaftlich.

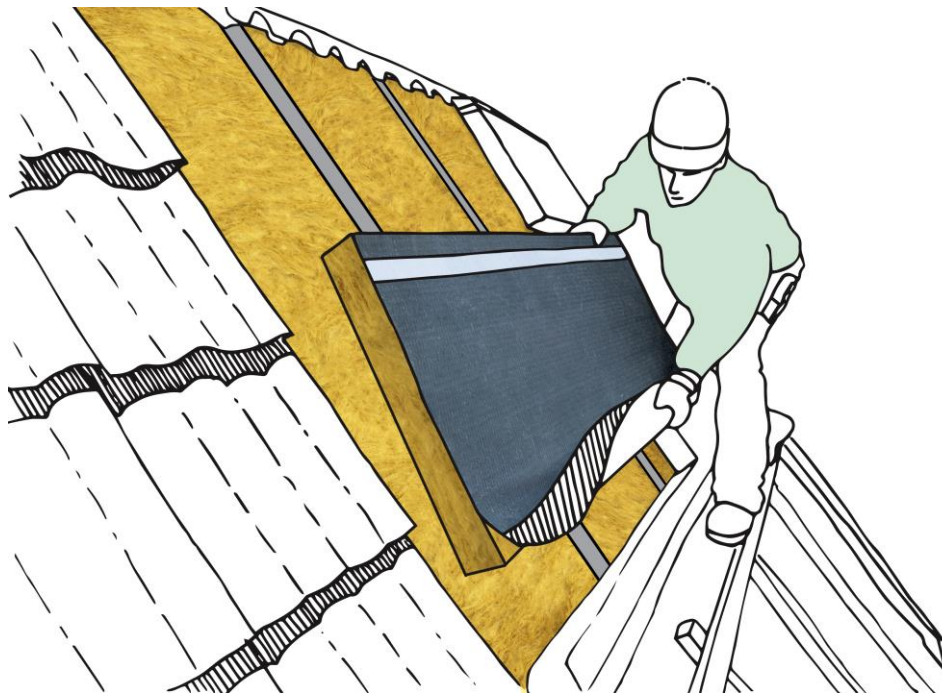


Bild 2: Bei einer Aufsparrendämmung wird Mineralwolle (Steinwolle oder Glaswolle) durch einen Fachmann auf dem Dach angebracht.

© Foto: FMI

Baubestand und
Baudenkmal

Eignet sich die Aufsparrendämmung auch für denkmalgeschützte Gebäude?

Im Bestand oder im Denkmal eignet sich die Aufsparrendämmung, wenn die Dacheindeckung getauscht oder im Gebäudeinneren das Gebälk sichtbar bleiben soll. So lässt sich ein bereits oder zukünftig bewohntes Dachgeschoss nachträglich mit einer Aufsparrendämmung von außen dämmen und erhält gleichzeitig - wie auch beim Neubau - wichtigen Wohnraum.

Bauen im Bestand

Eine Aufsparrendämmung erhöht die Dachkanten, also Trauf- und Firsthöhe, um die Aufbauhöhe der Dämmung leicht. Da dies nicht immer erwünscht oder erlaubt ist, welche Lösung bietet sich hier an?

Die Kombination aus Aufsparren- und Zwischensparrendämmung mit Mineralwolle bietet einen guten Kompromiss für einen optimalen Wärme-, Brand- und Schallschutz im historischen Bestand. Mit diesem Dämmverfahren erhöhen sich die äußeren Dachkanten nur minimal. Mehr noch: Der Brandschutz eines älteren

Gebäudes wird deutlich erhöht, während die Raumproportionen innen wie außen fast vollständig erhalten bleiben.

Potenzial für
mehr Wohnraum

Schon vor zwei Jahren zeigten Sie der Politik eine sehr effiziente und praktische Lösung für mehr Wohnraum: Dachausbauten und Aufstockungen im Bestand als die schnellste und wirtschaftlichste Abhilfe für neuen, bezahlbaren Wohnraum. Was könnte die Bundesregierung damit erreichen?

Dies hätte ihr helfen können, ihr selbstgestecktes Ziel von 1,5 Mio. Wohnungen in dieser Legislaturperiode zu schaffen. Dieses Potenzial haben wir zusammen mit den Verbänden GdW und Bundesverband Gips frühzeitig erkannt und im Januar 2018 die „100 Tausend Dächer Initiative“ ins Leben gerufen. Wir wollten attraktiven neuen und bezahlbaren Wohnraum in Ballungsräumen, Groß- und Universitätsstädten schaffen. Wir forderten die Politik auf, baurechtliche und wirtschaftliche Hemmnisse zu beseitigen und die Rahmenbedingungen für Gebäudeaufstockungen zu verbessern.

Die 100 Tausend
Dächer Initiative

Was haben Sie bisher konkret erreicht?

Erste Erfolge hatte unsere 100 Tausend Dächer Initiative bereits nach dem Wohngipfel 2018 erzielt: So sollen die Sonderabschreibungen für den Wohnungsneubau auch für den Dachausbau und Aufstockungen gelten. Außerdem wird aktuell die Musterbauordnung novelliert und um Erleichterungen für Dachausbauten und Aufstockungen bei Aufzugspflicht und barrierefreiem Bauen ergänzt.



Bild 3: Studie der TU Darmstadt und ISP Pestel Institut für Systemforschung Hannover: Wohnraumpotenziale in urbanen Lagen, Aufstockung und Umnutzung von Nichtwohngebäuden.

→ [Download-Link](#)

Wohnraum-Potenzial erschließen

Welches Potenzial eröffnet die Aufstockung von Nichtwohngebäuden in Städten mit knappem Wohnraum?

Laut der Deutschland-Studie aus dem Jahr 2019 ist beispielsweise eine Reduktion des Energieverbrauchs von bis zu 50 Prozent durch eine Aufstockung im Obergeschoss von Nichtwohngebäuden möglich. Der zusätzliche Energiebedarf der neu aufgestockten Geschosse in Niedrigenergiebauweise ist minimal und kann damit in der Regel durch die bereits vorhandene Haustechnik mitversorgt werden.

Nachhaltigkeit

Welche zusätzlichen Vorteile bieten Aufstockungen und Dachausbauten?

Neben deutlichen Energieeinsparungen haben Aufstockungen, Umwandlungen und Nachverdichtungen aus ökonomischer und ökologischer Sicht weiterhin den großen Vorteil, dass kein zusätzliches, teures Bauland benötigt wird, die Bausubstanz bestehender Gebäude erhalten bleibt und weitere Flächenversiegelungen zum Schutz der Natur vermieden werden.

Thermische Behaglichkeit

Nicht zu vergessen, wie beliebt Dachausbauten in schönen, alten Gebäuden unter Käufern und Mietern sind. Was ist besonders wichtig aus Nutzer-Sicht?

Die thermische Behaglichkeit sowie der Lärmschutz spielen sicherlich ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Schaffung von neuem Wohnraum, vor allem im innerstädtischen Bereich. Eine effektive Dämmung aus Mineralwolle ist damit ein wesentlicher Aspekt bei der Planung. Dabei ist die Dämmung mit Glaswolle oder

Steinwolle nicht nur eine der wirtschaftlichsten Lösungen. Auch in Sachen Schallschutz überzeugt der nichtbrennbare Dämmstoff, der seine positiven Eigenschaften für viele Jahrzehnte behält.

Herr Dr. Tenzler, vielen Dank für Ihre ausführlichen Antworten!

Inhaltliche Rückfragen

Juliane Gille, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V.

Friedrichstraße 95 (PB 138), 10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 27 59 44 52

Telefax: +49 (0) 30 / 28 04 19 56

E-Mail: j.gille@fmi-mineralwolle.de

Internet: www.fmi-mineralwolle.de | www.der-daemmstoff.de

Kontakt zur Redaktion

Melita Tuschinski, Dipl.-Ing./UT, Freie Architektin

in Stuttgart, Herausgeberin und Redakteurin EnEV-online.de und GEG-online.de

→ <http://service.enev-online.de/portal/kontakt.htm>